

Polizeibericht

Zwei Unfälle, ein Einbruch

WEINHEIM. Beim Abbiegen auf das Gelände eines Autohauses in der Viernheimer Straße hat am Mittwochmittag ein 38-jähriger Autofahrer einen ordnungsgemäß entgegenkommenden Wagen übersehen. Bei dem Zusammenstoß entstand laut Polizei Schaden von über 2000 Euro. Der Unfallverursacher sieht einer Anzeige entgegen.

Eingebrochen wurde in der Nacht zum Mittwoch in eine Gaststätte in der Hauptstraße. Der Täter hebelte eine Tür auf und durchsuchte die Räume. Ersten Erkenntnissen zur Folge erbeutete der Täter eine geringe Menge Bargeld sowie eine Tasche mit Essensgutscheinen. Während der Diebstahlschaden recht gering ist, schlägt der angerichtete Sachschaden laut Polizei mit 2500 Euro zu Buche. Der Einbruch hat sich zwischen Dienstag, gegen 23 Uhr, und Mittwoch, 10 Uhr, ereignet. Zeugen werden gebeten, sich bei der Weinheimer Polizei, Telefon 06201/10030, zu melden.

Im Kreuzungsbereich Blumen-/Ahornstraße sind am Mittwoch, kurz vor 12 Uhr, zwei Fahrzeuge zusammen. Verursacht hat die Karambolage nach Polizeiangaben eine Weinheimer Autofahrerin, die die Vorfahrt nicht beachtete. Der Schaden beläuft sich auf 2500 Euro. Verletzt wurde niemand.



Got to Dance: Penguin Tappers erreichen das Halbfinale

KÖLN/HEMSBACH. Das war gestern Abend schon ein bewegender und spannender Moment, als die Hemsbacher Meisterstepper der Penguin Tappers nach ihrer starken Performance vor der Jury standen und auf das Urteil warteten. Dann, als die drei goldenen Sterne aufleuchteten, herrschte großer Jubel auf und hinter Bühne. Die Penguin Tappers Formation haben mit „Spider Attack“ das heute Abend stattfindende Halbfinale der neuen Tanzshow „Got to Dance“ erreicht. Die Jury lobte ihre tollen Bilder, die

exakte Synchronität und Ausstrahlung. „Das ist kaum steigerbar und so toll wie Riverdance, echtes Gänsehautfeeling“, so ihre Worte bei der Begründung. Nun ist die erste Hürde geschafft. Jetzt geht es heute in der Live-Sendung auf SAT 1 ab 20.15 Uhr im Battle-Kampf (Paarkampf) gegen die „Rhythmische Sportgymnastikgruppe aus Oldenburg. Und da sind neben der Jury auch die Zuschauer am Fernseher gefragt. Sie müssen anrufen und für die Penguin Tappers voten, damit sie das Finale am 5. Juli erreichen.

Die Hemsbacher Steptänzer sind schon seit gestern in Köln und proben für die Live-Show. Sie werden diesmal „Matrix“ tanzen. Heute werden nahezu 100 Hemsbacher Fans in das Coloneum nach Köln fahren, um ihre Mädels und Jungs in der Arena, die 2000 Zuschauer fasst, zu unterstützen. *pfj.*

● Got to Dance, Halbfinale mit den Penguin Tappers aus Hemsbach am heutigen Freitag, ab 20.15 Uhr in SAT 1.

Gemeinderat: Gremium gibt der Gemeinschaftsschule einstimmig grünes Licht / Entscheidung fällt erst in Hirschberg am 16. Juli

Heddesheim setzt deutliches Signal



Die erste Hürde auf dem Weg Richtung Gemeinschaftsschule hat die Karl-Drais-Schule am Mittwoch genommen. BILD: GÖRLITZ

HEDESHEIM. Der Heddesheimer Gemeinderat hat am Mittwochabend ein starkes Signal für den Schulstandort gesetzt: Einstimmig befürworteten die Räte, dass die Karl-Drais-Schule Hirschberg/Heddesheim für das Schuljahr 2014/15 den Antrag auf Weiterentwicklung zur Gemeinschaftsschule stellt.

„Wir wollen eine weiterführende Schule am Ort“, betonte Bürgermeister Michael Kessler gleich eingangs der Diskussion, was auf dem Spiel steht: der Schulstandort. Dieser aber sei wichtig, um „Jugendliche am Ort zu integrieren“, örtliche Vereine einzubinden, mit Betrieben zu kooperieren und, und, und. Auch persönlich habe er sich beim Besuch einer Gemeinschaftsschule mit dem Gemeinderat sowie vor Ort im Lernbüro der Karl-Drais-Schule von dem Konzept überzeugt. Zu dessen Umsetzung brauche es besonders engagierte Lehrer, und er sei „froh, dass wir hier solche Lehrer haben“, lobte Kessler Rektor Jens Drescher und dessen Kollegium, das

sich im Vorfeld einstimmig pro Gemeinschaftsschule ausgesprochen hatte.

Was die finanzielle Seite betrifft, sprach der Bürgermeister von einem „höheren sechsstelligen“ Betrag, der in Heddesheim für Umbaumaßnahmen notwendig werde für Lernbüros, Fach- und Aufenthaltsräume sowie die Versorgung der Schüler mit Essen. „Das sind Kosten, die man akzeptieren muss, wenn man eine Schule im Ort will.“

Diese Kosten sind bekanntlich für die CDU nicht das Problem, sondern das pädagogische Konzept an sich. Die bekannte Kritik daran wiederholte Rainer Hege aber nicht, als er für die Fraktion die Stellungnahme abgab. Ohne Umschweife sprach er von dem „Gewissenskonflikt“, in dem der Erhalt des Schulstandorts aber den Ausschlag gebe. „Weil in unserer Karl-Drais-Schule mit engagierten Lehrern auf unsere Jugend eingegangen wird.“ Dieses Engagement gelte es zu honorieren und zu stärken. Überdies: Auch in

der CDU gibt es Vertreter, die sich sogar inhaltlich mit der Gemeinschaftsschule anfreunden können.

Rektor Drescher, der im Zuhörer-raum lauschte, hörte es gern. Mit so einer deutlichen Entscheidung habe er nicht gerechnet, räumte er später erfreut ein. Womit er rechnen konnte, war die Zustimmung der Grünen. Warum diese auch aus pädagogischen Gründen die Gemeinschaftsschule wollen, legte Lehrer und Grünen-Rat Ulrich Kettner ausführlich dar. Dort, wo andere Gemeinden die notwendigen Investitionen schon getätigt hätten, trügen diese Früchte, warb er. „Wenn wir diese Chance verpassen, werden wir als Bildungsstandort dauerhaft im Nachteil sein.“ Auch würde ein „politisch eindeutiges Signal“ den engagierten Lehrern „sehr gut tun“.

Dass jetzt der falsche Zeitpunkt für ideologisch geprägte Diskussionen sei, sagte SPD-Fraktionschef Jürgen Merx. Die Werkrealschule habe „keine Aussicht auf längerfristiges Bestehen“, eine Gemeinde von

der Größe Heddesheims brauche aber eine weiterführende Schule. „Und was kann es Überzeugenderes geben als die Tatsache, dass die Lehrer dahinter stehen?“ FDP-Chef Frank Hasselbring ließ zwar keinen Zweifel an seiner Abneigung gegenüber der neuen Schulform („Wohlfühlkultur“). Trotzdem: „Ohne weiterführende Schule kein Zuzug im Ort.“ Und für ihr Wachstumsziel nimmt auch die FDP die Gemeinschaftsschule „in Kauf“.

Dass alle Räte „politische Sichtweisen hinter die örtlichen Interessen stellen, freut mich“, sagte Kessler. Zugleich betonte er, man wolle mit Hirschberg gemeinsam zu einer Lösung kommen.

Die Räte an der Bergstraße werden das Thema Mitte Juli beraten und haben einen erheblich größeren Investitionsbedarf an ihrem Schulgebäude zu berücksichtigen. Mit „Kreativität“ werde man an einer Lösung arbeiten, die für alle tragbar sei, signalisierte Kessler den Partnern im Zweckverband. *agö*

Polizeibericht

Ein Verletzter und hoher Schaden

SCHRIESHEIM. Ein Leichtverletzter und Sachschaden in Höhe von 6000 Euro hat ein Unfall gefordert, der sich am Mittwochmittag gegen 15 Uhr auf der L 536 zwischen Schriesheim und Wilhelmsfeld ereignet hat. Eine aus der Weinstadt stammende Autofahrerin war in Richtung Wilhelmsfeld unterwegs und bog nach links in Richtung Altenbach ab, und das, obwohl ihr ein Wagen entgegenkam.

Beide Fahrzeuge kollidierten, wobei sich der 33 Jahre alte Kontrahent der Unfallverursacherin leichte Blessuren zuzog, wie die Polizei gestern in einer Pressemitteilung erklärte. Mit ihm Auto saß dessen knapp zweijähriges Kind. Ob dieses auch verletzt wurde, teile die Polizei gestern nicht mit. Die Frau aus Schriesheim sieht als Unfallverursacherin nun einer Anzeige entgegen, heißt es abschließend in der Polizeimeldung.

Gedenken: Zum zweiten Mal „Stolpersteine“ in der Schriesheimer Altstadt verlegt / Erinnerung an neun weitere Opfer der NS-Verbrechen

„Jeder Stein steht für ein Schicksal“

SCHRIESHEIM. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurden in der Schriesheimer Altstadt zum zweiten Male Stolpersteine zum Gedenken an Opfer der NS-Diktatur gesetzt werden. Unter den neun Bürgern, an die damit erinnert wird, befinden sich diesmal nicht nur Opfer des Rassenwahns, sondern auch psychisch Kranke und geistig Behinderte, die in der NS-Zeit ermordet worden sind.

Zu der Feierstunde in der Schulgasse vor dem Haus Nr. 3, in dem einst die Familie Oppenheimer lebte, begrüßt Bürgermeister Hansjörg Höfer bei überraschendem Sonnenschein Stadträte von CDU, SPD und Grünen, die Geistlichen der drei Kirchengemeinden sowie die Direktoren der weiterführenden Schulen.

Der Dank des Bürgermeisters gilt Monika Stärker-Weineck, Dr. Barbara Schenk-Zitsch, Gisela Rein-

hard und Prof. Dr. Joachim Maier für die Initiative zu dieser Ehrung. Im Namen der Stadt bekennt sich Höfer erneut zu dem Ziel, an die Opfer der NS-Diktatur dauerhaft zu erinnern. „Ihr Schicksal soll nicht vergessen werden, um eine Wiederholung zu verhindern.“ Ausdrücklich betont Höfer aber auch, dass es dabei nicht um Schuldzuweisungen gehen soll. „Auch wenn der Anlass kein Grund zur Freude ist, freue ich mich doch über jeden Ort, an dem eine solche Aktion stattfindet“, betont Künstler Gunter Demnig. In 13 Jahren hat er 40 000 Steine in 868 Kommunen in 14 Ländern verlegt. In diesem Jahr kämen erstmals die Schweiz und Frankreich hinzu, die bislang zögerlich gewesen seien.

Trotz dieser hohen Zahl sei die Verlegung für ihn keine Routine, versichert Demnig: „Jeder Stein zeugt von einem anderen Schick-



Künstler Gunter Demnig persönlich verlegt die Steine, Schüler informieren über das Schicksal der Opfer, die örtlichen Pfarrer sprechen ein gemeinsames Gebet. BILD: GROSS

sal.“ Und es mache das Menschheitsverbrechen des Holocaust anschaulich, wenn das Schicksal einer Familie oder eines Menschen be-

trachtet wird. Ein Grund, warum er die Aktion initiiert hat: Um den Opfern wieder Namen zu geben. „Sie haben keine Gräber. Sie wurden in Auschwitz zu Asche.“ Oft träfen sich bei Verlegung der Steine überlebende Angehörige und sagen: „Nun kann ich wieder nach Deutschland kommen.“ Demnig bewegt: „In solchen Momenten weiß ich, warum ich das mache, warum wir alle das machen müssen.“ Umrahmt wurde die Feierstunde von Jugendlichen der Realschule und des Gymnasiums musikalisch und mit Erläuterungen zu den Schicksalen der Opfer.

Die Standorte sind: Schulgasse 3 für Bertha Oppenheimer, Hermann und Bella Weinberg, Else und Inge Weinberg; Heidelberger Str. 29 für Heinrich und Henriette Marx; Entengasse 11 für Margarethe und Wilhelm Hauser. *-in*

MOMENT MAL

Kulturschock beim Schlafen

Wir alle lieben Küche, Käse und Couture aus Frankreich und lassen uns jetzt zur Urlaubszeit gerne verzaubern von den traumhaften Stränden an der Côte d'Azur. Auch das Sehnen nach dem Land, wo die Zitronen blühen, hat gerade in diesem „grün angestrichenen Winter“ (Heinrich Heine) das Herz des wettegerrusteten Deutschen erfasst. Und er träumt von den Tagen im Süden, von lauen Sommernächten und zirpenden Zikaden.

Aber hat man das Ziel des Wünschens und Wähnens nach Entspannung erreicht, trifft den deutschen Gewohnheitsmenschen doch immer wieder ein Kulturschock. Er will sein müdes Haupt im Hotel oder in der Pension zur Ruhe legen und findet keinen Einstieg. Wie ein Minensuchhund muss er zunächst auf allen Vieren auf hartem Boden rund um die französische oder italienische Liegestatt kriechen und mit aller Gewalt die Laken und Decken aus ihrer zwanghaften Verklammerung zerrén. Ein kleiner deutscher Befreiungskampf gegen alle Verspannungen der Welt, der morgens im totalen Durcheinander der Tücher gipfelt, eine Libertinade, die sich dann alle Abende wiederholt. Und mit einem Lob auf die unerreichte, locker-federleichte deutsche Bettenbaukunst sinkt man in die Kissen: Also das mit dem Bett, das können wir wirklich besser! *räu*

KURZ NOTIERT

Sonnenstudio ausgeraubt

VIERNHEIM. In einem Sonnenstudio in Viernheim haben am Donnerstag Einbrecher einen Tresor mit mehreren hundert Euro Bargeld entwendet. Das teilt die Polizei in einer Pressemitteilung mit. Die Einbrecher warfen die Fensterscheibe mit einem Pflasterstein ein. Im Innern zerstörten sie die Deckenbeleuchtung und einen Tresor. Der Schaden beträgt nach ersten Schätzungen mehrere tausend Euro.

WEINHEIMER NACHRICHTEN
 Verleger Heinrich Diesbach († 2010)
Verlag:
 DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24,
 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179
Herausgeber:
 Dr. Volker Diesbach
Geschäftsführung:
 Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach
Redaktionsleitung:
 Carsten Propp, Sandro Furlan
Politik: Michael Schröder
Wirtschaft: Michael Roth
Lokales:
 Jürgen Drawitsch (dra) Lokalfeuilleton... **81172**
 Sandro Furlan (sf) Weinheim... **81161**
 Carsten Propp (pro) Weinheim... **81178**
 Hans-Peter Riethmüller (hr) Bergstraße... **81165**
 Matthias Kranz (maz) Bergstraße... **81173**
 Alexander Zimmermann (az) Bergstraße... **81185**
 Manfred Bierbauer (MB)
 Birkenau / Gornheimeralt... **81176**
 Anja Treiber (AT) Lokalsport... **81169**
Anzeigen: Wolfgang Schlösser
Vertrieb: Dietmar Brausendorf
Bezugspreis:
 monatlich 27,20 EUR, inkl. Zustellgebühr;
 Postbezug 30,10 EUR
 (alle Preise einschließlich 7% MWST)
Anzeigen-Preisliste: Nr. 53 vom 01.01.2013
Technische Herstellung:
 DruckhausDiesbach GmbH
 Bergstraße 249, 69469 Weinheim und
 Mannheimer Morgen Großdruckerei.
 Zuschriften an den Verlag oder Redaktion,
 nicht an Einzelpersonen.
 Leserbriefe an den Herausgeber.
 Nachdruck gestattet nur mit
 Genehmigung des Verlags.
 Abbestellungen schriftlich 6 Wochen
 zum Quartalsende.
 Bei Nichterscheinen infolge Streiks,
 Aussperrung und höherer Gewalt
 keine Erstattung des Bezugspreises.
 Die WN werden mit
 Recycling-Papier hergestellt.
KONTAKT
Redaktion 81129
 wn@diesbachmedien.de
Anzeigenannahme 81144
 anzeigenannahme@diesbachmedien.de
Abonnentenservice/Vertrieb 81333
 vertrieb@diesbachmedien.de
Kartenshop 81345
 kartenshop@diesbachmedien.de
Die WN im Internet: www.wnoz.de